

Neu-Braunfesler Zeitung.

Ein Organ der deutschen Bevölkerung von West-Texas.

Herausgegeben von Ferdinand Lindheimer.

Jahrgang 4.

Freitag, den 16. Mai 1856.

Nummer 25.

Die Neu-Braunfesler Zeitung erscheint jeden Freitag und kostet vierteljährlich \$1 jährlich \$3 in Vorausbuchung. Anzeigen bis zu 10 Zeilen, einmal inserirt, kosten \$1, derselben dreimal inserirt \$1.50, derselben auf 4 Jahr \$4.50, auf 5 Jahr \$7.50, und auf 1 Jahr \$12. Anzeigen von mehr als 10 Zeilen im Verhältnis. Abonnenten auf das Blatt zahlen für Insertionen nur die Hälfte dieser Gebühren.

le Wirk-

Die zweite Reise um die Erde von Dr. A.

seiffer, dieser berühmten Dame, liegt

nicht vor, nichtsdestotrotz ist sie sehr

interessant, aber es ist nicht

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, sondern ein

Reisebericht, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

beschreibt, aber es ist

der Reiseführer, der die Reise

auf eine Art der Curmethode beschränkte. Auch Operationen und Maschinen werden unter Umständen neben der gymnastischen Cur mit Erfolg angewendet. Die Erfolge dieser Heilmethode waren in einzelnen Fällen sehr in die Augen springend, wie sich aus den photographischen Ansichten und Hypsa- drücken der Deformitäten vor der Cur im Vergleich mit dem gegenwärtigen Zustande der Patienten ergibt.

Von Seiten der medizinischen Behörden wird besonders der Schwimmunterricht als wesentlicher Bestandteil der Heilmethode empfohlen. So lesen wir von einem Artikel der Berliner medizinischen Centralzeitung, die den Schwimmunterricht geradezu in die oberste Reihe der heilmittelhaften Übungen stellt und ihn nicht allein zur Wiederherstellung, sondern auch zur Erhaltung der Gesundheit, besonders der weiblichen Jugend dringend empfiehlt, indem sie verzweigte Richtung, welche unserer Erziehung eigen ist, die vorausnehmende Wirkung, die die angestrebte Beschäftigung mit den heterogenen Unterrichtsgattungen her vorraus, durch nichts kräftiger auszugleichen und zu befeißen ist, als durch Schwimmbungen, die gleichzeitig in hohem Maße darauf berechnet sind, den Zweck aller Gymnastik, die gleichmäßige Ausbildung der Körperfähigkeit nach den Gesetzen der Schönheit und Gesundheit zu fördern."

Die Schlammschule.

Mit dieser Vogelzunge haben die Abolitionisten früher schon manches lange Ge müth unter ihre Füchse getrieben.

Man hat ausgedacht, daß unter den Süden so viel Präsidenten, Vizepräsidenten und andere hohe Functionäre gegeben seien, daß dem heterogenen Unterrichtsgattungen hervorräusst, durch nichts kräftiger auszugleichen und zu befeißen ist, als durch Schwimmbungen, die gleichzeitig in hohem Maße darauf berechnet sind, den Zweck aller Gymnastik, die gleichmäßige Ausbildung der Körperfähigkeit nach den Gesetzen der Schönheit und Gesundheit zu fördern."

Abänderung der Naturalisationsgesetze in Ohio.

Der Columbus-Correspondent der hiesigen Times schreibt unter dem 9. April: „Als

einen überzeugenden Beweis, daß Sam noch nicht tot ist, nahm der Senat gestern Abend folgende Resolution durch ein strictes Partei votum an, indem jeder Abgeordnete, Republikaner und Fusionist offen zu Gunsten des Antrags stimmte und jeder demokratische Senator dagegen. Die Resolution ward von Hon. David Heaton von Butler County eingehabt.

Beschlossen von der Generalversammlung von Ohio, daß unsere Senatoren und Repräsentanten im Congres hierdurch erachteten,

für solche Änderungen in den Naturalisationsgesetzen zu stimmen und zu de-

rren Annahme beizutragen, welche größeren

Schüsse gegen die Naturalisation von Ausländern gehören und dadurch zahlreiche

Mißbräuche des Stimmrechts verhindern.

Die Resolution ging im Sturme durch und

sie verhinderte die Republikaner des Senates

den Privilegien des Native Americanismus so fest, als ob sie für eine 21jährige Naturalisationsfests geschworen hätten.“

Als der Democrat Lawrence von Guernsey, stellte gegen die Resolution erklärte, äußerte

der Fusionist Brand, die Demokraten gaben

sich besser zu rütteln. „Wir haben Ihnen reich homöopathische Dosen gegeben, wie werden

sie bald allopathisch behandeln?“ Um Heaton bemerkte hierzu: „Ja, wir werden ihnen

nächsten Herbst blaue Pillen geben.“ C. V. F.

Über Schulunterricht.

Dass die Schule eine Vorbereitungsschule

für das Leben sein soll, wird hier in Amerika um so weniger Demand bezeichnet,

als hier Alles auf das Praktische und auf

das Business hinausläuft. Politik, Religion, Kunst und Wissenschaft, alles das wird

hier mehr, als in dem alten Europa als ein

industrielles Geschäft betrachtet, das nicht um

ihren Selbst will, sondern nur als Mittel

zum Zwecke betrieben wird. Freilich soll

die Schule eine Vorbereitung sein für das

Leben, sie soll das Kind mit Kenntnissen und

Geistesfreiheit für das Mannesalter aus-

rüsten. Wir sind hier in Amerika auch schon

ganz zufrieden, wenn sie nur dieses leistet.

Wie mancher einzeln wohnende Farmer hat

noch nicht einmal die Gelegenheit, seinen

Kinder den gewöhnlichsten Elementar-Unter-

richt erhalten zu lassen? Wie viele unserer

amerikanischen Grenzsiedler können noch

nicht einmal ihren Namen schreiben! Aber

noch viel mehr, als die Kinder der Grenzsiedler

wachsen die Kinder der niederen Volks-

klasse in den großen amerikanischen Städten

die Majorität über die südländischen. Von den

7 Ministern gehörten die des Neuherrn und

dem General-Poßmeister und dem Generaleklatz dem Norden und nur drei,

die der Finanzen, des Kriegs und der Mar-

tine dem Süden an.

Der erste Gouverneur des Landes (Buchanan und Dallas jetzt) ist ein Mann des Nordens.

Die meisten übrigen wichtigen

Gesellschaftsvereinen, wie die in Preußen,

Australien, Holland, Schweden, Neapel, Spanien, Portugal, der Schweiz sind mit nördlichen Leuten und drei sogar mit einem geborenen Deutschen, Schott und Irland bewohnt.

Und doch ist diese gute Seite so auffallend und so kontrastirend, gegen europäische Verbündete und Zustände. Gerade diesem freieren Heranwachsen des amerikanischen Jugend verdant unsre Nation den führen Unternehmungsgeschäft, die Ausdauer und Zähigkeit des Geistes und Körpers, die sie unstrittig in einem so hohen Grade besitzt. Auffallend ist es

ferner, wie diese unabhängige amerikanische Ju-

gend, wenn sie das Glück hat, nur eine mäßig gute Schule zu genießen, diese Schule mit viel großer Freidigkeit besucht, als europäische Schulen zu thun pflegen, und das bei diesen Kindern viel früher eine geistige Reise zeigt, als bei Kindern in Europa. Alles ohne Zweifel als Folge der zwanglosen unbehinderten Selbstentwicklung dieser Kinder.

Die große Menge von Heuschrecken, welche sich im Anfang des Frühjahrshier zeigt, ist an manchen Orten schon ganz verschwunden und es scheint, daß dieselben schon ihre künstliche Stellung im Leben auf einer ganz mechanischen Weise zu „sehen“, so

könnte bei den guten Anlagen der Kinder und der liberalen Behandlung der in Amerika auf-

gewachsenen Kinder erwähnt werden. Und doch

ist diese gute Seite so auffallend und so kontrastirend, gegen europäische Verbündete und Zustände. Gerade diesem freieren Heran-

wachsen des amerikanischen Jugend verdant unsre Nation den führen Unternehmungsgeschäft,

die Ausdauer und Zähigkeit des Geistes und Körpers,

die sie unstrittig in einem so hohen Grade besitzt.

Die großen Schule nicht bloß

darauf ausgeübt die Kinder so schnell als

möglich, freilich nothdürftig genug, für ihre

Wanderlust angetrieben haben, nachdem sie

so laum die Hälfte ihrer gewöhnlichen Größe erreicht hatten.

San Antonio, 5. Mai. Herr G.

Schleicher, einer der Directoren der S. A.

U. M. G. Eisenbahn-Gesellschaft, ist Ende

voriger Woche nach der Küste abgereist, um

als provisorischer Ingenieur der Compagnie

die nötigen Anordnungen in Bezug auf das

Beginnen der Bahn zu treffen. In seiner

Gesellschaft reiste Mr. Burke von Houston,

der die Erdarbeiten der ersten Baustraße in

Contract genommen hat, und alsbald Hand

ans Werk legen wird. Er verspricht bis Ende

October d. J. die 10 ersten Meilen nivelliert zu haben. — Wie wir hören, hat die Gesellschaft bereits weitere Anordnungen für die

Fortschreibung des Baues von Victoria an er-

halten, dieselben aber nicht angenommen, da

die kostspieliger noch günstigere Bedingungen

zu erhalten.

wird eine Schule eröffnet, auch für das Leben das Höchste zu leisten.

Was könnte ein Künstler leisten, der während seines Schaffens den Gedanken seiner Kunstwerke berechnete? Was wäre das für eine Jugend, die schon die Sorgen und Leidenschaften des Mannesalters hätte? Wie der Künstler sich rücksichtlos an seinem Schaffen erfreut und wie die Jugend ohne Reflexion im Wohlgefühl eines gefundenen Körpers und Geistes zum Mannesalter hätte?

Um einen Unterricht zu erhalten, wie den eben beschriebenen, muß eben so muß beim nächstliegenden Unterricht ein Schüler mehr aus Freude am Lernen, als wegen dessen späterer Möglichkeit seine Schulstudien durchmachen und nur dann wird er auch für sein späteres Leben einen bedeutenden Nutzen von seinem Schulunterricht haben.

Um einen Unterricht zu erhalten, wie den eben beschriebenen, muß eben so muß beim nächstliegenden Unterricht ein Schüler mehr aus Freude am Lernen, als wegen dessen späterer Möglichkeit seine Schulstudien durchmachen und nur dann wird er auch für sein späteres Leben einen bedeutenden Nutzen von seinem Schulunterricht haben.

Wir ersahen nachtraglich, daß zwei von den Schülern eingesangen und ins Gesangbuch gebracht wurden. Der Preis wird erst dann gegen sie eingezahlt werden, wenn es sich entschieden, ob Dr. Ludwig aufstehen wird oder nicht.

(T. Stig.)

Eagle Pass, 1. Mai. (Corr. der T. St. Jg.) Vor Kurzem reiste eine kleine Gemeinschaft von 5 Deutsch-Terranen hier durch, welche ihr Glück in Merito verloren haben; bereits sind zwei der derselben umgeholt und auf der Rückreise nach ihrer feuerigen Heimat hier durchgekommen. (Die beiden Herren sind in San Antonio angelangt. D. R.)

Die Leute sind hier auf der Bahnstrecke

aus etwa 814 beladen. Solches ist passirt

und hat sich zugetragen am 9. Tage des April

1856, in Cincinnati, Ohio. (C.R.)

Philadelphia, 3. April. In Haus

der pennsylvanischen Gesetzgebung ist vor

kurzem die Bestimmung durchgegangen, daß

Niemands außer „regularer Farmer und Gärtner“ innerhalb der Grenzen Philadelphias

Kalb-, Schaf-, Mind-, Schweinefleisch oder

andere Fleischarten in geringerer Quantität

als ein Viertel verkaufen darf, und jeder Da-

widerhandelnde verhaftet und um eine Sum-

me von nicht über \$50 für jede solche Über-

treitung gestrafen soll.

Durch ein solches Gesetz ist das Geschäft

der Fleischer völlig aufgehoben.

(Wahrnehmung ist es, daß in der Absatz-

zeit dieses Gesetzes ein Fleißer gemacht

die Knaben und Männer aus der Kleinstadt der Fleischer verkauft der Fleischer nur noch

Strengung mit den Händen aus zu ge-

gen. Die Sardinen wurden

Lebend an die Küste geschickt,

die Sardinen allein war vertret-

bar. Virgin Ba-

ckburn richtige W-

ährung, d

Rangern v

mit einem empfangen

ausrichtete.

Es war auf der Pl-

an mit den

einem vier-

feindliche seini-

beide seini-

</

(p.) Hier am 10. das Siedl. Credit verlangt noch nicht zu warten. Es sind 15. Tiere gekauft, die Schiffen waren wahrnehmbar.

Die Bemühungen der Amerikaner gegen den Feind gerichtet, der mehrere Male erfolglos verfehlte, dieselbe wieder zu erobern. An mehreren Stellen segten sich die Costa-Ricaner in Häusern oder hinter Umzäunungen fest, wurden aber jedesmal bald aus ihren Stellungen vertrieben. 300 Costa-Ricaner flohen in der Richtung nach San Juan del Sur. Ungefähr um 12 Uhr erhielt der Feind eine Verstärkung von 250 Mann von Virgin Bay. Capt. Waters der auf einem Rüttelwagen Position gesetzt hatte, benachrichtigte Waller in Zeiten von dieser Verstärkung, die dann von Waller und seinen Männern von einer günstigen Stellung aus, mit einem wuchtigen Scharfschützenfeuer empfangen wurde, das große Verwüstungen anrichtete.

Es war die Absicht des Feindes Waller auf der Plaza einzuführen, doch dies wurde ihm mit dem besten Erfolg vereitelt. Nach einem vierstündigen Kampf schien endlich beide feindliche Parteien zu erschlagen und fast eine Stunde lang wurden nur einzelne Schüsse gegeben, die von Waller und seinen Männern von einer günstigen Stellung aus, mit einem wuchtigen Scharfschützenfeuer empfangen wurde, das große Verwüstungen anrichtete.

(Aus der Natur)

Die Karottoffel als Nahrung. Walter Raleigh, John Hawkins und Francis Drake nennen man als die ersten Ueberbringer der Kartoffeln nach Europa und ehr sie als Wohlthäter des Menschengeschlechts, weil sie vorzüglich den Armen ein neues Brod gebracht. Die Knollenfrucht aus den älteren Regionen der Cordilleras in Südamerika ist jetzt über die ganze Erde verbreitet und bildet namentlich in Deutschland ein vorzügliches Nahrungsmittel. In mehr als einer Hungersnot ist sie die fast einzige Rettung gewesen, und die Bewohner Islands wie des Erzgebirges würden zum größten Theile dem Hungertode preisgegeben sein, wenn ihnen die Kartoffel entzogen würde, welche ihre wichtigste Nahrung bildet. Sie ist die Nahrung der ärmsten Clasen, welche als größte Wohlthat anzusehen, weil sie durch dieselbe am leichtesten den Hunger zu stillen vermögen.

Nach diesem hartnäckigen Geschehen flohen die Costa-Ricaner von Masas. Obwohl nur die Costa-Ricaner von Neuen und alten Städten gefangen und ohne Selbstverteidigung gefangen und ohne Selbstverteidigung.

Präsident Mora hat folgende Proklamation erlassen:

Alle Hilfsluster die mit Waffen in der Hand ergreiften werden, sollen die Strenge des Gesetzes, d. h. der Todesstrafe unterworfen werden. Aber alle Hilfsluster, die ihre Waffen nicht gegen die Republik gebraucht haben und freiwillig ihre Waffen und ihre Person an Offiziere der Armeen von Costa Rica überliefern, sollen Verzeihung erhalten. J. A. Mora.

Angehängt dieser Proklamation ist eine ausführliche Liste der bei Santa Roja Gefangenen und nachher erschossenen Amerikaner.

In Folge dieser Proklamation und des brutalen Betragens der Costa-Ricaner an Virgin Bay, wo sie 8 wehrlose und unbeschützte Amerikaner ermordeten, die bei der Transitscompagnie angestellt waren, hat der amerikanische Gesandte in Granada den Präsidenten Mora in einer Nota zu strenger Rechenschaft gezogen.

Die neuesten Nachrichten sind, daß der Sieg Wallers sich bestätigt, daß er jedoch aus Mangel an Munition seine vortheilhafte Stellung habe aufzugeben müssen.

Die Transit-Straße war im Besitz der Costa-Ricaner die Befehl hatten, jeden Amerikaner, dessen sie habhaft werden konnten zu töten rücksichtlos auf Alter und Geschlecht.

Wolter stand an der Spitze von 1000 Amerikanern und 800 Mann der Einwohneren, mit welcher Macht er den Feind zu Virgin Bay am 25. anzugreifen brachte.

San Juan (Gratontown) war durch eine britische Fregatte blockiert. Viele Reisende die mit der Orléans nach Haupz zurückkehren wollten, wurden hierdurch genötigt wieder umzukehren.

Der Verfasser Schlesinger soll entlohen und zu dem Feinde übergegangen sein.

Das englische Governement hat den Costa-Ricanern 2000 Stück Waffen angeboten.

Noch spätere Nachrichten besagen, daß von Waller die britische Post nach Nicaragua weggekommen worden sei, und daß bei der selben sich eine Correspondenz des Lord Glazeborn an den Nicaraguanischen Gesandten befunden habe, aus welcher hervorgeht, daß im März eine bedeutende britische Seemacht sich im Karibischen Meer einzufinden werde und daß von der britischen Regierung Geldunterstützung für den Krieg mit Waller bereitwillig worden sind. Die Post wurde bei dem Grapiqui genommen und wurde folglich zum commandirenden General gesendet, welcher die britische Correspondenz rezipierte.

Die kostarikanische Seite jedoch öffnete in welcher eine Abfassung von Lord Glazeborn Brief für den Gesandten von Costa Rica in London sich befand, in welcher außer dem oben erwähnten eine Waffenförderung u. eine Unterhaltung durch die im Stillen Meere befindlichen englischen Kreuzer den Costa-Ricanern versprochen wird. Durch einen eigenen Verhandlungspartner wurden diese Dokumente nach Washington geschickt.

Franzreich. Paris, 28. März. Der „Punjab“ wurde heute mit Beschlag begleitet. Derselbe enthält nämlich eine Carricatur: der Kaiser steht an der Wiege seines Kindes und hinter schaut die „Freiheit“ her vor mit der Bitte, der Taufzeuge Sr. Kaiserl. Hoheit zu sein.

Verchiedenes. Colonels Schlesinger von Wallers Arme ist ein deutscher Jude von New Orleans, der vor 2 Jahren wegen Diebstahls vor Gericht stand.

Das ungeheure englische Dampfschiff, welches jetzt in Glasgow gebaut wird, ist 68 Fuß lang, kann 600 Passagiere in der ersten Classe aufnehmen, 1800 in der zweiten und 10,000 Soldaten mit Bordgeräth. Es trägt 23,000 Tonnen und kann außerdem 12 bis 14,000 Tonnen Kohlen einnehmen. Es wird 7 Masten und 10 Dampffässer erhalten. Außerdem wird es noch 8 kleine Schraubenräder, jeder 110 Fuß lang, mit sich führen, 4 auf jeder Seite zum Zwecke der Landung der Passagiere und Ausläden der Fracht.

Chinen nach Tahiti. Der französische Consul, Mr. Dillon, hat von dem Gouverneur von Tahiti die Mitteilung erhalten, daß die Bewohner gegen die Einwanderung von Chinesen nach jener Insel leuteten möchten. Man verlangt die Asiaten zu Handwerkern, Arbeitern und Härtern. Der Gouverneur garantiert gewisse Arbeit und guten Lohn, auch sollen die Chinesen gleichen Schutz vor dem Gesetz genießen und es soll kein Mittel gesucht werden, denselben die dauernde Ansiedlung möglichst zu erleichtern.

(Aus der Natur)

Die Kartoffel als Nahrung. Walter Raleigh, John Hawkins und Francis Drake nennen man als die ersten Ueberbringer der Kartoffeln nach Europa und ehr sie als Wohlthäter des Menschengeschlechts, weil sie vorzüglich den Armen ein neues Brod gebracht. Die Knollenfrucht aus den älteren Regionen der Cordilleras in Südamerika ist jetzt über die ganze Erde verbreitet und bildet namentlich in Deutschland ein vorzügliches Nahrungsmittel. In mehr als einer Hungersnot ist sie die fast einzige Rettung gewesen, und die Bewohner Islands wie des Erzgebirges würden zum größten Theile dem Hungertode preisgegeben sein, wenn ihnen die Kartoffel entzogen würde, welche ihre wichtigste Nahrung bildet. Sie ist die Nahrung der ärmsten Clasen, welche als größte Wohlthat anzusehen, weil sie durch dieselbe am leichtesten den Hunger zu stillen vermögen.

Der König von Frankreich, Ludwig, XVI., sorgte einst in dem Apotheker Parmentier, der sich um Einführung der Kartoffeln in Frankreich große Verdienste erworben hatte: Frankreich wird es Ihnen einst danken, daß Sie das Brod der Armen erfunden haben, und König und Königin, Herzoge und Prinzen trugen die Blüthe der Kartoffel als Zierde im Knopfholz oder im Bouquet. Als die Königin von Griechenland im Jahre 1856 ihren Einzug in Athen hielt, überreichten ihr die Einwohner einen Strauß von Kartoffelblüten als der seltsamsten und kostbarsten Blumen des ganzen Landes.

In Gedächtnis und gelebten Abhandlungen ist dieser Fremdling aus Peru in Deutschland gefeiert, die schönsten und fruchtbarsten Landstriche von Deutschlands Gauen hat er sich zu eigen gemacht und den beredtesten Besitzer, das Getreide, davon vertrieben, und immer größere Strecken räumt man ihm ein, immer mehr wird er zur täglichen Nahrung Aller.

Verdient aber die Kartoffel diese Vorzugsstellung? Ist sie wirklich ein so vortheilhaftes Nahrungsmittel, wie sie von Vielem gerühmt wird? Keinwegs. Sie ist leider für die Armen zu einer Notwendigkeit, zu einer Lebensbedingung geworden, aber Jahrhunderte gehören dazu, um ihre schädlichen Einwirkungen zu verwischen.

San Juan (Gratontown) war durch eine britische Fregatte blockiert. Viele Reisende die mit der Orléans nach Haupz zurückkehren wollten, wurden hierdurch genötigt wieder umzukehren.

Der Verfasser Schlesinger soll entlohen und zu dem Feinde übergegangen sein.

Das englische Governement hat den Costa-Ricanern 2000 Stück Waffen angeboten.

Noch spätere Nachrichten besagen, daß von Waller die britische Post nach Nicaragua weggekommen worden sei, und daß bei der selben sich eine Correspondenz des Lord Glazeborn an den Nicaraguanischen Gesandten befunden habe, aus welcher hervorgeht, daß im März eine bedeutende britische Seemacht sich im Karibischen Meer einzufinden werde und daß von der britischen Regierung Geldunterstützung für den Krieg mit Waller bereitwillig worden sind. Die Post wurde bei dem Grapiqui genommen und wurde folglich zum commandirenden General gesendet, welcher die britische Correspondenz rezipierte.

Die kostarikanische Seite jedoch öffnete in welcher eine Abfassung von Lord Glazeborn Brief für den Gesandten von Costa Rica in London sich befand, in welcher außer dem oben erwähnten eine Waffenförderung u. eine Unterhaltung durch die im Stillen Meere befindlichen englischen Kreuzer den Costa-Ricanern versprochen wird. Durch einen eigenen Verhandlungspartner wurden diese Dokumente nach Washington geschickt.

Am Morgen des 7. April langte in Granada die unverlässige Nachricht an, daß unmittelbar nach dem die amerikanischen Truppen Alvas verlassen, 1500—2000 Costa-Ricaner von der Stadt Besitz genommen hätten.

Bei Tagesschluß am 8. April waren 500 Mann, einschließlich 100 Einwohner von Granada nach Alvas abmarschiert, Gen-

eral Waller an der Spitze. Am 11. April nahmen die Amerikaner die Stadt mit Sturm. Eine Kanone, welche die Costa-Ricaner hatten, wurde von den Amerikanern erobert und gegen den Feind gerichtet, der mehrere Male erfolglos verfehlte, dieselbe wieder zu erobern.

Na mehreren Stellen segten sich die Costa-Ricaner in Häusern oder hinter Umzäunungen fest, wurden aber jedesmal bald aus ihren Stellungen vertrieben. 300 Costa-Ricaner flohen in der Richtung nach San Juan del Sur. Ungefähr um 12 Uhr erhielt der Feind eine Verstärkung von 250 Mann von Virgin Bay. Capt. Waters der auf einem Rüttelwagen Position gesetzt hatte, benachrichtigte Waller in Zeiten von dieser Verstärkung, die dann von Waller und seinen Männern von einer günstigen Stellung aus, mit einem wuchtigen Scharfschützenfeuer empfangen wurde, das große Verwüstungen anrichtete.

Die Nahrung wird zu Blut, das Blut zu Fleisch und Nerven, zu Hirn und Knochen, zu Haut und Haaren. Auf die Blutbildung müssen wir deshalb vorzüglich bei einer Nahrung Rücksicht nehmen. Eine Speise, welche nicht geeignet ist zur Blutbildung, taugt nicht zur Nahrung.

Das Blut besteht aber vorzüglich aus folgenden Theilen:

Wasser	798 Theile
Blutkörperchen	131 "
Eiweiß	71 "
Colorverbindingen und Salze	5 "
Kaseofette	2 "
Hett	2 "
	1000

Alle diese Theile müssen, da fortwährend dem Blute entzogen werden, stets durch die Nahrung wieder ersetzt werden, seiner derselben darf fehlen, und auch das Verhältnis derselben muß stets ein gleiches bleiben.

Das Eiweiß haben wir aber vorzüglich als nährstoffreichen Stoff zu verlangen, denn eine Speise, welche z. B. nur sehr geringe Theile Eiweiß, aber eine große Masse Fett enthält, können wir nicht zu den besonders nährstoffreichen rechnen, denn das Blut bedarf nur zwei Theile Fett, dagegen 1/2 Theile Eiweiß. Das Eiweiß haben wir aber vorzüglich als nährstoffreichen Stoff zu verlangen, denn eine Speise, welche z. B. nur sehr geringe Theile Eiweiß, aber eine große Masse Fett enthält, können wir nicht zu den besonders nährstoffreichen rechnen, denn das Blut bedarf nur zwei Theile Fett, dagegen 1/2 Theile Eiweiß. Das Eiweiß haben wir aber vorzüglich als nährstoffreichen Stoff zu verlangen, denn eine Speise, welche z. B. nur sehr geringe Theile Eiweiß, aber eine große Masse Fett enthält, können wir nicht zu den besonders nährstoffreichen rechnen, denn das Blut bedarf nur zwei Theile Fett, dagegen 1/2 Theile Eiweiß. Das Eiweiß haben wir aber vorzüglich als nährstoffreichen Stoff zu verlangen, denn eine Speise, welche z. B. nur sehr geringe Theile Eiweiß, aber eine große Masse Fett enthält, können wir nicht zu den besonders nährstoffreichen rechnen, denn das Blut bedarf nur zwei Theile Fett, dagegen 1/2 Theile Eiweiß. Das Eiweiß haben wir aber vorzüglich als nährstoffreichen Stoff zu verlangen, denn eine Speise, welche z. B. nur sehr geringe Theile Eiweiß, aber eine große Masse Fett enthält, können wir nicht zu den besonders nährstoffreichen rechnen, denn das Blut bedarf nur zwei Theile Fett, dagegen 1/2 Theile Eiweiß. Das Eiweiß haben wir aber vorzüglich als nährstoffreichen Stoff zu verlangen, denn eine Speise, welche z. B. nur sehr geringe Theile Eiweiß, aber eine große Masse Fett enthält, können wir nicht zu den besonders nährstoffreichen rechnen, denn das Blut bedarf nur zwei Theile Fett, dagegen 1/2 Theile Eiweiß. Das Eiweiß haben wir aber vorzüglich als nährstoffreichen Stoff zu verlangen, denn eine Speise, welche z. B. nur sehr geringe Theile Eiweiß, aber eine große Masse Fett enthält, können wir nicht zu den besonders nährstoffreichen rechnen, denn das Blut bedarf nur zwei Theile Fett, dagegen 1/2 Theile Eiweiß. Das Eiweiß haben wir aber vorzüglich als nährstoffreichen Stoff zu verlangen, denn eine Speise, welche z. B. nur sehr geringe Theile Eiweiß, aber eine große Masse Fett enthält, können wir nicht zu den besonders nährstoffreichen rechnen, denn das Blut bedarf nur zwei Theile Fett, dagegen 1/2 Theile Eiweiß. Das Eiweiß haben wir aber vorzüglich als nährstoffreichen Stoff zu verlangen, denn eine Speise, welche z. B. nur sehr geringe Theile Eiweiß, aber eine große Masse Fett enthält, können wir nicht zu den besonders nährstoffreichen rechnen, denn das Blut bedarf nur zwei Theile Fett, dagegen 1/2 Theile Eiweiß. Das Eiweiß haben wir aber vorzüglich als nährstoffreichen Stoff zu verlangen, denn eine Speise, welche z. B. nur sehr geringe Theile Eiweiß, aber eine große Masse Fett enthält, können wir nicht zu den besonders nährstoffreichen rechnen, denn das Blut bedarf nur zwei Theile Fett, dagegen 1/2 Theile Eiweiß. Das Eiweiß haben wir aber vorzüglich als nährstoffreichen Stoff zu verlangen, denn eine Speise, welche z. B. nur sehr geringe Theile Eiweiß, aber eine große Masse Fett enthält, können wir nicht zu den besonders nährstoffreichen rechnen, denn das Blut bedarf nur zwei Theile Fett, dagegen 1/2 Theile Eiweiß. Das Eiweiß haben wir aber vorzüglich als nährstoffreichen Stoff zu verlangen, denn eine Speise, welche z. B. nur sehr geringe Theile Eiweiß, aber eine große Masse Fett enthält, können wir nicht zu den besonders nährstoffreichen rechnen, denn das Blut bedarf nur zwei Theile Fett, dagegen 1/2 Theile Eiweiß. Das Eiweiß haben wir aber vorzüglich als nährstoffreichen Stoff zu verlangen, denn eine Speise, welche z. B. nur sehr geringe Theile Eiweiß, aber eine große Masse Fett enthält, können wir nicht zu den besonders nährstoffreichen rechnen, denn das Blut bedarf nur zwei Theile Fett, dagegen 1/2 Theile Eiweiß. Das Eiweiß haben wir aber vorzüglich als nährstoffreichen Stoff zu verlangen, denn eine Speise, welche z. B. nur sehr geringe Theile Eiweiß, aber eine große Masse Fett enthält, können wir nicht zu den besonders nährstoffreichen rechnen, denn das Blut bedarf nur zwei Theile Fett, dagegen 1/2 Theile Eiweiß. Das Eiweiß haben wir aber vorzüglich als nährstoffreichen Stoff zu verlangen, denn eine Speise, welche z. B. nur sehr geringe Theile Eiweiß, aber eine große Masse Fett enthält, können wir nicht zu den besonders nährstoffreichen rechnen, denn das Blut bedarf nur zwei Theile Fett, dagegen 1/2 Theile Eiweiß. Das Eiweiß haben wir aber vorzüglich als nährstoffreichen Stoff zu verlangen, denn eine Speise, welche z. B. nur sehr geringe Theile Eiweiß, aber eine große Masse Fett enthält, können wir nicht zu den besonders nährstoffreichen rechnen, denn das Blut bedarf nur zwei Theile Fett, dagegen 1/2 Theile Eiweiß. Das Eiweiß haben wir aber vorzüglich als nährstoffreichen Stoff zu verlangen, denn eine Speise, welche z. B. nur sehr geringe Theile Eiweiß, aber eine große Masse Fett enthält, können wir nicht zu den besonders nährstoffreichen rechnen, denn das Blut bedarf nur zwei Theile Fett, dagegen 1/2 Theile Eiweiß. Das Eiweiß haben wir aber vorzüglich als nährstoffreichen Stoff zu verlangen, denn eine Speise, welche z. B. nur sehr geringe Theile Eiweiß, aber eine große Masse Fett enthält, können wir nicht zu den besonders nährstoffreichen rechnen, denn das Blut bedarf nur zwei Theile Fett, dagegen 1/2 Theile Eiweiß. Das Eiweiß haben wir aber vorzüglich als nährstoffreichen Stoff zu verlangen, denn eine Speise, welche z. B. nur sehr geringe Theile Eiweiß, aber eine große Masse Fett enthält, können wir nicht zu den besonders nährstoffreichen rechnen, denn das Blut bedarf nur zwei Theile Fett, dagegen 1/2 Theile Eiweiß. Das Eiweiß haben wir aber vorzüglich als nährstoffreichen Stoff zu verlangen, denn eine Speise, welche z. B. nur sehr geringe Theile Eiweiß, aber eine große Masse Fett enthält, können wir nicht zu den besonders nährstoffreichen rechnen, denn das Blut bedarf nur zwei Theile Fett, dagegen 1/2 Theile Eiweiß. Das Eiweiß haben wir aber vorzüglich als nährstoffreichen Stoff zu verlangen, denn eine Speise, welche z. B. nur sehr geringe Theile Eiweiß, aber eine große Masse Fett enthält, können wir nicht zu den besonders nährstoffreichen rechnen, denn das Blut bedarf nur zwei Theile Fett, dagegen 1/2 Theile Eiweiß. Das Eiweiß haben wir aber vorzüglich als nährstoffreichen Stoff zu verlangen, denn eine Speise, welche z. B. nur sehr geringe Theile Eiweiß, aber eine große Masse Fett enthält, können wir nicht zu den besonders nährstoffreichen rechnen, denn das Blut bedarf nur zwei Theile Fett, dagegen 1/2 Theile Eiweiß. Das Eiweiß haben wir aber vorzüglich als nährstoffreichen Stoff zu verlangen, denn eine Speise, welche z. B. nur sehr geringe Theile Eiweiß, aber eine große Masse Fett enthält, können wir nicht zu den besonders nährstoffreichen rechnen, denn das Blut bedarf nur zwei Theile Fett, dagegen 1/2 Theile Eiweiß. Das Eiweiß haben wir aber vorzüglich als nährstoffreichen Stoff zu verlangen, denn eine Speise, welche z. B. nur sehr geringe Theile Eiweiß, aber eine große Masse Fett enthält, können wir nicht zu den besonders nährstoffreichen rechnen, denn das Blut bedarf nur zwei Theile Fett, dagegen 1/2 Theile Eiweiß. Das Eiweiß haben wir aber vorzüglich als nährstoffreichen Stoff zu verlangen, denn eine Speise, welche z. B. nur sehr geringe Theile Eiweiß, aber eine große Masse Fett enthält, können wir nicht zu den besonders nährstoffreichen rechnen, denn das Blut bedarf nur zwei Theile Fett, dagegen 1/2 Theile Eiweiß. Das Eiweiß haben wir aber vorzüglich als nährstoffreichen Stoff zu verlangen, denn eine Speise, welche z. B. nur sehr geringe Theile Eiweiß, aber eine große Masse Fett enthält, können wir nicht zu den besonders nährstoffreichen rechnen, denn das Blut bedarf nur zwei Theile Fett, dagegen 1/2 Theile Eiweiß. Das Eiweiß haben wir aber vorzüglich als nährstoffreichen Stoff zu verlangen, denn eine Speise, welche z. B. nur sehr geringe Theile Eiweiß, aber eine große Masse Fett enthält, können wir nicht zu den besonders nährstoffreichen rechnen, denn das Blut bedarf nur zwei Theile Fett, dagegen 1/2 Theile Eiweiß. Das Eiweiß haben wir aber vorzüglich als nährstoffreichen Stoff zu verlangen, denn eine Speise, welche z. B. nur sehr geringe Theile Eiweiß, aber eine große Masse Fett enthält, können wir nicht zu den besonders nährstoffreichen rechnen, denn das Blut bedarf nur zwei Theile Fett, dagegen 1/2 Theile Eiweiß. Das Eiweiß haben wir aber vorzüglich als nährstoffreichen Stoff zu verlangen, denn eine Speise, welche z. B. nur sehr geringe Theile Eiweiß, aber eine große Masse Fett enthält, können wir nicht zu den besonders nährstoffreichen rechnen, denn das Blut bedarf nur zwei Theile Fett, dagegen 1/2 Theile Eiweiß. Das Eiweiß haben wir aber vorzüglich als nährstoffreichen Stoff zu verlangen, denn eine Speise, welche z. B. nur sehr geringe Theile Eiweiß, aber eine große Masse Fett enthält, können wir nicht zu den besonders nährstoffreichen rechnen, denn das Blut bedarf nur zwei Theile Fett, dagegen 1/2 Theile Eiweiß. Das Eiweiß haben wir aber vorzüglich als nährstoffreichen Stoff zu verlangen, denn

